

Legende

M 1 Wiesenbrütgerechte Nutzung und strukturelle Optimierung der Flächen in den Wiesenbrüter-Schwerpunktbereichen

Extensive wiesenbrütgerechte Bewirtschaftung der Wiesenbrüter-Schwerpunktbereiche:
 Extensive, an die Ansprüche der Wiesenbrüter angepasste vielfältige Nutzung der Wiesen (M1.1),
 extensive wiesenbrütgerechte Beweidung von Grünland auf geeigneter Potenzialflächen (M1.2),
 Erhaltung und Optimierung von artenreichem Grünland, insbesondere von FFHRT 6510 (M2.1),
 Fortführung der Grünland-Extensivierung bzw. Extensivierung von bislang intensiv genutztem Grünland (M2.3),
 Umwandlung von Acker in Grünland (M2.4),
 Verbesserung des Mikroreliefs u. a. durch Anlage von Siegen und Mulden vorrangig auf Flächen mit hohem Grundwasserstand und
 Wasserüberschuss (M1.5),
 rotierende Pflege von Röhricht zur Minimierung des Prädatorendrucks (M1.6).

- BE** Prioritäre Umsetzungsräume: **Höchste** Priorität zur Durchführung der Maßnahmen (BE = Bekassine, GBV = Großer Bruchvogel, KI = Kiebitz, US = Uferschnepfe, W = Wasserpapei)
- Aktuelle Bruträume (AFlächen): **Hohe** Priorität zur Durchführung der Maßnahmen
- Durchführung der Maßnahmen in Wiesenbrüter-Schwerpunktbereichen (außerhalb der AFlächen)
- Grabenabschnitte mit hoher Eignung zur wiesenbrütgerechten Verbesserung des Wasserückhalts (M1.5) durch temporären Anstau von Gräben, Renaturierung von Grabenabschnitten, Grabenstreuungen, Uferauffällungen und Anlage von extensiv genutzten und/oder ungenutzten Uferlandstreifen; Umsetzung in den Wiesenbrüter-Schwerpunktbereichen gemäß der oben aufgeführten Prioritäten
- Aufbau eines Netzes aus Bruchsteinen, Bruchflächen und Randstreifen z. B. entlang von Wegen und Gräben (s. o.) zur gezielten Förderung der kleinen Wiesenbrüterarten Braunkiebitz, Wasserpapei, Grauwauer, oder auch des Rebhuhns (M1.4); Umsetzung in den Wiesenbrüter-Schwerpunktbereichen gemäß der oben aufgeführten Prioritäten
- Reduzierung der Kollisionswirkungen und Minimierung des Prädatorendrucks durch Rücknahme und Pflege von Gehölzstrukturen und Röhrichtbeständen (M1.6)
- Kleinfächiger, temporärer Nutzungsverzicht auf (wechselland) Ackerstandorten im Umfeld von Kollisionszonen während der Brutzeiten (M1.3)
- Extensive wiesenbrütgerechte Beweidung mit naturschutzfachlich geeigneten Arten (M1.2);
 Einrichtung von neuen Weidflächen
- Fortführung und Ausdehnung bzw. Optimierung/Extensivierung bestehender Beweidung

M 2 Optimierung des Grünlands

- Optimierung der Pflege von artenreichem Grünland, insbesondere von FFHRT 6510 (M2.1) unter anderem zur Förderung von Arten wie Dunkler Wiesenkraut-Ameisenbläuling, Wiesengrauhäufel, Kanten-Lauch, Fleischfarbener Knaberkraut und Trollblume (M4.3, M4.4, M4.6)
- Fortführung der Grünland-Extensivierung bzw. Extensivierung von bislang intensiv genutztem Grünland (M2.2)
- Erhöhung des Anteils von extensivem Grünland (Umbau von Acker in Grünland, M2.3)

M 3 Struktur und Wasserqualität von Fließ- und Kleingewässern

- Vorrangige Durchführung von Renaturierungsmaßnahmen (M3.1) in Fließgewässerschnitten mit ökologischen Defiziten
- Renaturierung von Fließgewässern und Anlage von Gewässerrandstreifen (M3.1)
- Erhaltung und Optimierung von kleinen Stillgewässern insbesondere zur Förderung von seltenen Amphibienarten wie Kammlauch und Knoblauchschröte (M3.2, M4.1)

M 4 Arten, Biotope und Biotopkomplexe

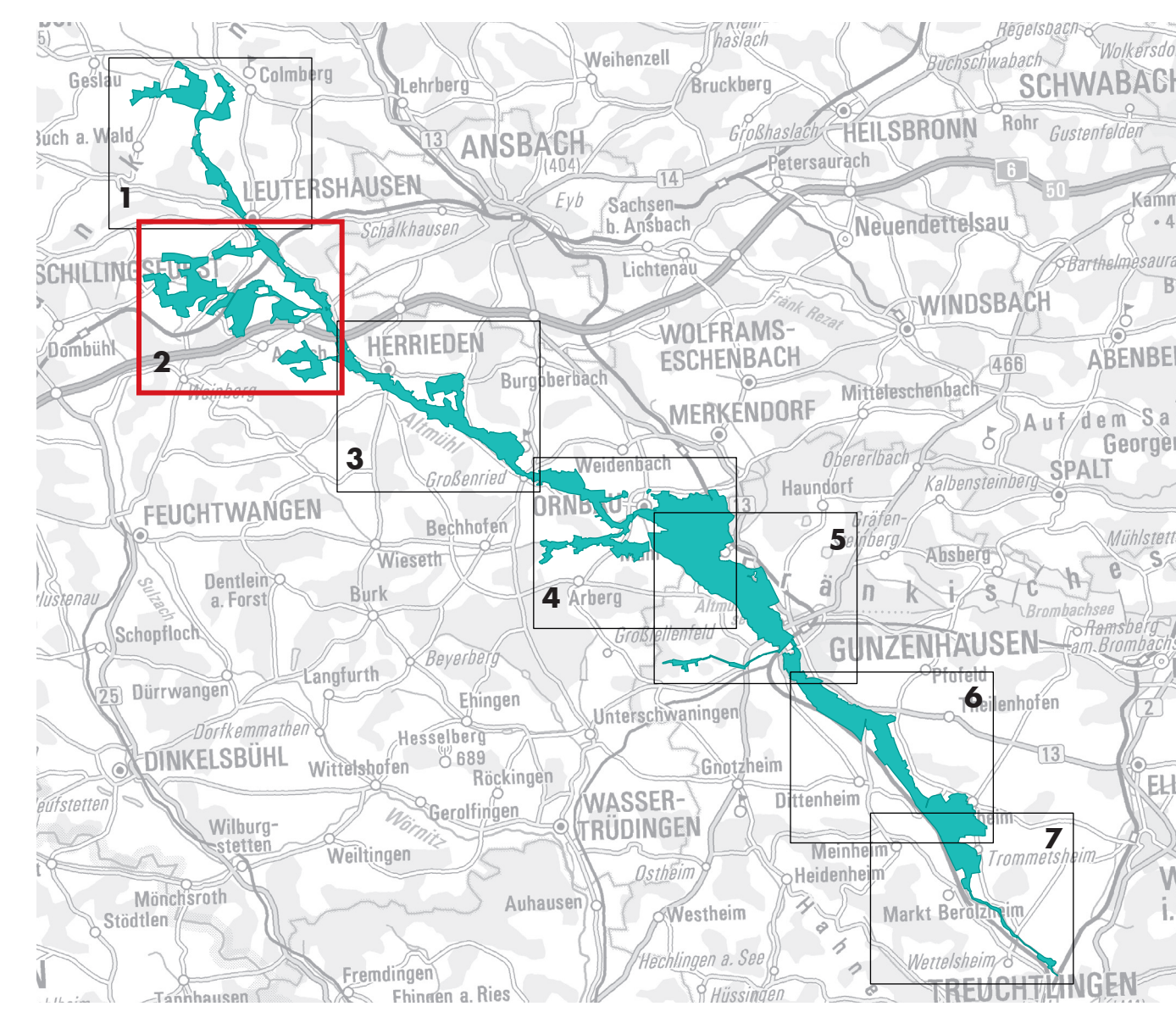
- Durchführung von Maßnahmen zur gezielten Förderung von weiteren bewertungsrelevanten Arten:
- Erhaltung und Förderung des Bachmuschel-Vorkommens durch Erhaltung und Verbesserung der Habitatqualität und Verminderung des Nährstoffeintrags aus dem Umfeld der Almhüt (M4.5)
 - Erhaltung und Optimierung der lachgewässern von Kammlauch und Knoblauchschröte (siehe auch M3.2) sowie gezielte Neuanlage von Kleingewässern insbesondere im Umfeld bestehender Nachweise (siehe auch M1.5)
 - Vorrangige Erhaltung und Optimierung der Gräben mit Vorkommen spezialisierter Arten z. B. durch eine an die Ansprüche von Vogel-Azurjungfer, Großem Merk und Graben-Walchen angepasste Grabenerhaltung (M4.2, M4.6, siehe auch M3.1)
 - Berücksichtigung der speziellen Ansprüche des Dunklen Wiesenkraut-Ameisenbläulings bei der Pflege von Randstrukturen und extensiv genutztem Grünland mit Nachweisen der Art (M4.4)
 - Gefleckte Heidelibelle, Fledermaus-Azurjungfer und Kleiner Brinsenjungfer (M4.2), insbesondere durch Anlage von flachen Mulden und Siegen (siehe auch M1.5) vorrangig im Umfeld von Nachweisen der Arten
 - Baldrian-Schneckenfalter, Mäusel-/Perlmutterfalter, Sumpffronkie-Widderchen als typische Arten der Feuchtwiesen, Sumpfl- und Nasswiesen, Durchführung erforderlicher Wiesenbewirtschaftung mit abgestimmten Mahdzeitpunkten (M4.4)
 - Lungenenzian, Sumpflendelwurz und Wollgräser als Arten der Nass-/Streuwiesen und Kleingewässern, Durchführung erforderlicher Standortpflege mit Mahd erst im Herbst (M4.6)
 - Arten des artenreichen Grünlands wie Kanten-Lauch, Fleischfarbener und Breitblättriges Knaberkraut durch ein an die Ansprüche der Arten angepasstes Pflegeregime (M4.6)

- Durchführung von Maßnahmen zur vorrangigen Erhaltung und Optimierung wertvoller Biotypen bzw. Biotopkomplexe und deren charakteristischen Arten:
- Nieder- und Zwischenmoore (RT 7140, 7230) in den Naturschutzgebieten „Koppelwiesen“ und „Hegleber Wiesen“ inkl. Umgriffe und spezialisierter Arten wie z. B. Großes Wiesenvogelchen, Schmal- und Breitblättriges Wollgras (M4.8, M4.4, M4.6)
 - Röhrichtbestände und Seggenriede, Durchführung besonderer Pflegemaßnahmen innerhalb der Wiesenbrüter-Schwerpunktbereiche zur Minimierung des Prädatorendrucks (M4.7, siehe auch M1.6)
 - Brenndolden (RT 6440) und Pfeifergroßwiesen (RT 6410) sowie Bestände mit Vorkommen der Brendoldie (M4.7, M4.6), Durchführung biotopgerechter Pflege, einschürige Mahd im August/September (siehe auch M1.1)
 - Sandroggenrasen, Borstgrasrasen, Zwergstrauch- und Ginsterheiden, Durchführung biotopgerechter Pflege, ggf. Rücknahme der Sukzession (M4.7)

Sonstiges

- Projektgebiet
- Flugrängen
- Grenze Landkreis
- Grenze Gemeinde

Quellen
 Kartennhintergrund: Topographische Karte 1:25.000 standard.com für Digitalisierung, Beifeld und Vermessung



Pflege- und Entwicklungsplan „chance.natur – Lebensraum Mittelfränkisches Altmühltal“

Massnahmen **7.2**

Planinformation: Bearbeiter: AN, AR, LP Erstverwendungsdatum: 25. Juli 2022 Beobachtungsdatum: 22. Februar 2023 Maßstab: 1:10.000

Auftraggeber: Trägergemeinschaft „chance.natur – Lebensraum Mittelfränkisches Altmühltal“ GbR, Altbau 7, 91737 Ombau

Planverfasser: PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH, Rosenfelderstraße 8, 81925 München